

Verehrtes Publikum,

herzlich willkommen und danke, dass Sie auf die kleine Versammlung hier an der Weltzeituhr, in Berlin-Mitte, um 17.00 Uhr - 20.00 Uhr zum zweiten Mal aufmerksam geworden sind. Wir werden fortan jeden letzten Samstag eines Monats hier um dieselbe Uhrzeit stehen und unsere Forderungen öffentlich kundtun. Wir werden nicht mehr schweigen!

Wir sind hier wieder unter dem Motto versammelt, „wir feiern und selbst, weil uns sonst niemand feiert“! Seit Beginn der Bundesrepublik ließ man Alleinerziehende im Stich. Man gab ihnen zwar das Mindestmaß an Unterstützung, mal mehr, mal weniger und seit der Agenda 2010 sogar viel viel weniger. Aber man gab ihnen nie die Würde und den Stolz, den andere Eltern während dessen haben durften. Egal ob man sich trennt oder verwitwet, egal ob Mann ob Frau, Alleinerziehende haben ein schlechtes Stigma.

Man gibt Alleinerziehenden und deren Kinder nicht nur das Gefühl, schlechter zu sein, sondern man bestraft sie auch finanziell erheblich beim „Zehnten“. Sofern Kinder dann auch noch außerehelich gezeugt wurden, geht die Bundesrepublik epochal rückwärts, sogar bis hinein ins Mittelalter. Das GG befindet sich mit dem Artikel 6, Absatz 5 GG, nicht in der Moderne des 21. Jahrhunderts, sondern auf seinem nachhaltigsten perfidesten Platze der öffentlichen Auspeitschung, auf dem Marktplatz der mittelalterlichen Gesetzgebenden Gewalt. Der Passus verhöhnt Kinder und speit ihnen mit jeder Zeile dieses Absatzes, seine mittelalterliche christliche Verachtung entgegen und das im Jahr 2019! Es ist veraltet, aus einer Zeit, wo noch der Schultheiß und Bürgermeister selbst diese Kinder in Heime und christliche, also in männliche Obhut brachten und die Mütter des Dorfes verwiesen oder sie sogar töten ließen. Egal ob ein Bürger oder der Pfarrer der Vater war, denn *sie* hatte Schuld, *sie* hat die Männer im Namen des Hufenträgers verführt. Genau diese Vergangenheit schlummert in unserem Grundgesetz noch heute. Ich liebe es ja eigentlich, aber an dieser Stelle gehört es unverzüglich geändert, wenn wir eine moderne und tatsächlich säkulare Gesellschaft sein wollen.

Wir wollen, dass sich Alleinerziehende innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik vernetzen, Forschung betreiben und in einen regelmäßigen Austausch kommen. Alleinerziehende entwickeln unserer Meinung nach nur durch den gemeinsamen internationalen Kampf genügend Stärke, um ihre Forderungen weltweit zu etablieren. Unser Ziel ist es sie zu vereinen, Alleinerziehende gleich welcher Herkunft und welchem Geschlecht zu ermutigen sich zu wehren und gegen die soziale Ausbeutung von sich und ihren Kindern weltweit vorzugehen. Überall auf der Welt ist immer dieselbe Misere schuld an der Unterversorgung von Kindern und Alleinerziehenden. In der Verantwortung stehen die vielen Mächtigen, die ihren Neigungen und Urteilen nachkommen, aber darüber vergessen, dass Frauen und erst recht deren Kinder ebenfalls Bedürfnisse haben. Um ihr Überleben zu sichern, sollte es neue internationale Verträge geben, die auch in der Bundesrepublik ihren Niederschlag finden. So sollte wieder an erster Stelle stehen, dass die Versorgung mit Wohnraum nicht unterlassen werden darf.

Bestes sichtbares Zeichen dafür, er bekommt Glatze, sie nicht. Sie bekommt Kinder, er nicht. Nun kann man den Frauen natürlich solange falsche Medikamente geben, bis sie auch eine Glatze haben, aber ihm kann man nie so viele geben, dass er Kinder gebären wird.

Welchen Beweis braucht es noch, dass Frauen und Männer verschieden und doch an vielen Stellen gleich sind? Der eine kann ohne das Zutun des anderen nicht existieren oder doch? Das ist auf keinen Fall möglich, weil man den menschlichen Samen und die Eizelle benötigt, um Kinder zu zeugen. Bums aus, fertig.

Warum fällt es den Menschen dann so schwer sich vernunftbegabt zu verhalten? Warum fällt es vielen so schwer adäquat zu handeln und Kinder samt ihren Müttern nicht zu beschützen sondern sie Widrigkeiten auszusetzen, die von Land zu Land, Kultur zu Kultur unterschiedlicher und nicht zu behüteten Erwachsenen heranwachsen oder Begleiterinnen werden können? Warum wird nicht dafür gesorgt, dass werdende- und Mütter, sowie deren Kinder in Frieden leben können und ihnen je nach Bedarf anständig zur Seite gestanden wird? Übrigens sind Väter, die durch den Tod ihrer Frauen als Alleinerziehende plötzlich in derselben Not sind, mitgemeint.

Außenvor gelassen sind diese Väterkrieger, die es immer wieder schaffen, sich vor den Karren der Religionen spannen zu lassen und ihre Kinder wie *Triumphate* vor sich herzutragen. Dabei sind sie Getriebene, die benutzt werden, von der Religion, von Machthabern und vor allem von der westlichen Rechtsindustrie, von Rechtsanwälten und Gerichten, von „Gutachtenden“ mit und ohne Qualifikation und „Sozialverbänden“, die sie alle nur brauchen, um sich ihre Futtertröge zu füllen. Würden viele Väter ihre Nachkommen mit dem versorgen, was sie diesen Menschen in den Rachen werfen, denn es sind etliche zigtausende Euro die so ein Verfahren kosten kann, würden Kinder nicht im Elend leben, aber Rechtsanwälte, Gutachtende und Gerichte müssten sich um neues Klientel bewerben.

Warum ist das so? Nun, weil die Natur es so eingerichtet hat und nicht die jeweilige Regierung des Landes. Unabhängig von etablierten Institutionen die bisher, in 70 Jahren Geschichte der Bundesrepublik nicht zu Verbesserungen für Alleinerziehenden geschafft haben, s Wir haben das Klein-Klein der Bundesregierung satt, obwohl es eigentlich Hunger in jeder Hinsicht macht.

1. Keine Unterlassung der Versorgung mit genügendem privatem Wohnraum für Alleinerziehende und deren Kinder, wobei Alleinerziehende ein eigenes Zimmer neben dem Wohnzimmer zustehen muss. Auch Alleinerziehende haben Bedürfnisse nach Ruhe und Sex.
2. Hunger nach besserem gesünderem Essen für Kinder, die Bratwurst von Sarrazin dient dabei als Mahnmal
3. Hunger nach Bildung für die Kinder in Familien mit nur einem Erziehendem
4. Hunger nach Renten, die für die Leistung von Alleinerziehenden angemessen sind
5. Hunger nach Gleichheit mit denjenigen, die das Ehegattensplitting haben, ohne dafür auch nur einen Finger für Kinder krumm zu machen
6. Hunger nach Gleichbehandlung der Kinder in Schulen, warum leiden sie unter dem Stigma der Armut von Alleinerziehenden, wenn die Eltern Hartz IV beziehen?
7. Hunger
8. Hunger nach Gerechtigkeit